**Tipps zur Organisation**

**Organisatorische Sicherheitsmaßnahmen** im Schwimmunterricht können schon sehr frühzeitig mit den Schülern besprochen werden, z.B. in der Schule. Es bietet sich an, mit der

Lerngruppe noch vor dem ersten Wasserkontakt Verhaltensregeln und den Ablauf in der Schwimmhalle insgesamt zu besprechen. Vorteilhaft ist es, wenn Eltern ein einen Elternbrief der Schule erhalten, in dem sie Vorerfahrungen und Besonderheiten ihrer Kinder angeben können.

Weil die bereits erworbenen Schwimmabzeichen der Schüler nur ein Anhaltspunkt für die Schwimmfähigkeiten sind, sollten die Angaben der Schüler oder die der Eltern von Ihnen in der ersten Stunde bei der Gruppeneinteilung überprüft werden, z.B. beim Vorschwimmen im Nichtschwimmerteil des Beckens

**Sammelplätze**

Sammelplätze sind auch für SuS zur Orientierung äußerst wichtig. Die SuS warten in der Regel vor dem Bad und werden zusammen hereingelassen. Nach dem Einlass erfolgt üblicherweise eine Zählkontrolle.

Der Sammelplatz in der Schwimmhalle sollte sich nicht in der Nähe des Beckenrandes befinden. Am besten dafür eignet sich dafür eine Wärmebank, wenn vorhanden.

**Wege in der Schwimmhalle**

Wenn Schwimmanfänger zum ersten Mal ein fremdes Schwimmbad betreten, kann die Verwirrung ziemlich groß sein. Wo sind die Umkleideräume, wo die Toiletten und die Dusch -

räume? In welchem Raum ziehen sich die Jungs um, in welchem die Mädchen? Auf den Wegen vom Eingangsbereich zu den Umkleideräumen und von dort zu den Duschen sowie zum Schwimmbecken sollten Schüler insbesondere in den ersten Schwimmstunden von Lehrkräften beaufsichtigt werden, denn viele Schüler können sich oft nur schwer an Anweisungen ihrer Lehrer erinnern, z.B. an ein klar formuliertes Laufverbot in der Schwimmhalle. Es bietet sich also an, die vorher besprochenen Anweisungen und Vereinbarungen vor Ort immer wieder neu ins Gedächtnis zu rufen und einzuüben.

Obligatorisch ist der Rundgang zum Ende der Stunde um sicherzustellen, dass sich niemand mehr aus der eigenen Gruppe im Bad befindet.

**Optische und akustische Signale**

Im Schwimmunterricht fällt es oft sehr schwer, sich Gehör zu verschaffen. Selbst unter Normalbedingungen ist der Schallpegel in einer Schwimmhalle immer recht hoch. Ursache dafür sind viele glatte Flächen in der Halle: Der Schall wird durch Wände und die Wasseroberfläche reflektiert, was den Schallpegel erhöht. Damit Lehrkräfte Anweisungen geben können, müssen sie oft mit ihrer Stimme den Schallpegel noch übertönen. Eine Hilfe stellt die Trillerpfeife dar: Mit ihr können Signale gegeben werden, deren Bedeutung mit den

Schülern vorher besprochen wurde (z.B. ein langer Pfiff: Das Wasser verlassen!). Auch abgesprochene, optische Signale, wie z.B. das Heben eines Armes, können Schüler zu be - stimmten Handlungen bewegen. Allen Signalen ist gemeinsam, dass sie die Unterrichtsphase steuern und die Schüler an bestimmten Plätzen zusammenrufen. Nur an diesen Plätzen sollten Anweisungen und Informationen gegeben werden.